

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 12. Mittwoch, den 12. Januar 1831.

Bekanntmachung.

Um die vielen Frevel, welche in den, der hiesigen Stadt gehörigen Waldungen, in der neuesten Zeit von Holzdieben verübt worden sind, mit Erfolg und Nachdruck steuern zu können, haben wir bei dem königlich sächsischen hohen Generalstabe in Dresden um militärischen Forstschutz gebeten. Dieser ist uns gnädigst verwilliget, auch diesfalls Ordre erlassen worden.

Von heute an werden nun auf unser Ersuchen die der hiesigen Stadt gehörigen Waldungen von Militär-Patrouillen mit begangen, und wird gegen etwanige betroffene Holzdiebe gesetzmäßig verfahren werden, welches zur Warnung öffentlich hiermit bekannt gemacht wird. Leipzig, den 10. Januar 1831.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Mittheilungen.

über die Plenarsitzungen der Commun-Representantschaft zu Leipzig.

Dreizehnte Plenarsitzung am 4. Januar 1831.

Nach Vorlesung des Protokolls über vorige Sitzung hielt der Herr Vorsteher selbst über folgende vier Gegenstände Vortrag:

a.
In einem eingekommenen Schreiben wird die Representantschaft aufgefordert, sich dahin zu verwenden, daß allerhöchsten Orts die gesetzlichen Strafen gegen diejenigen jüngeren Personen, welche bei den Austritten im Sept. v. J. verbrochen, durch allerhöchste Gnade huldvollst gemildert werden möchten, indem, nach der darin entwickelten Ansicht, allerdings deren Bestrafung nothwendig, jedoch zu wünschen sey, daß sel-

dige in einer Maasse erfolge, welche die Hoffnung und Möglichkeit nicht aufhebe, die Betroffenen nach abgebüßter Strafe der Staatsgesellschaft als nützliche Mitglieder derselben zurückzugeben.

Die Representantschaft beschloß, an den königl. Commissarius, Herrn Regierungs-Director, Ritter v. Müller, das gehorsamste Gesuch zu stellen, daß er sich bei Sr. königl. Majestät und Sr. königl. Hoheit, dem Prinzen Mitregenten, für die bezeichneten Inculpanten in gedachter Maasse gütigst verwenden wolle.

b.
Sr. königl. Hoheit, Prinz Johann, haben als General-Commandant der gesamten Communalgarden in Folge allerhöchster und höchster Anordnung die Ordre erlassen, daß zu

der hiesigen wohlhöbl. Commission zu Organisation der Communalgarde an der Stelle des, dem höchsten Mandat vom 29. Novbr. 1830 gemäß, zeitlich dabei fungirenden Einen Communal-Representanten nunmehr drei Communal-Representanten zugezogen werden sollten, künftighin aber und rücksichtlich des eigentlichen Communalgarde-Ausschusses es bei dem Besetze (angez. Mand. S. 7.) zu verwenden habe, da ein Grund zu einer Ausnahme davon im Betreff Leipzigs nicht vorliege. Die hiernach noch nöthigen beiden Deputirten wurden ernannt.

c.

E. E. und hochweiser Stadtrath hat, mit Zustimmung der vorigen Herren Communal-Representanten, das zur Einnahmestube geflossene Drittel theil des Kramergeldes zum Besten der Handelslehranstalt, welche die hiesige löbl. Kramerinnung errichtet, von ihrem wirkliche Beginne an und so lange sie besteht, erlassen, und, da sie bei Ablauf des Rechnungsjahres Bartholomäi 1829 — 1830 noch nicht eröffnet gewesen, den Betrag an noch zur Einnahmestube eingefordert, worauf die Herren Kramermeister, unter der Vorstellung, daß das Institut zwar erst Ende Januar 1831 förmlich eröffnet werde, die sehr bedeutenden Kosten desselben aber bereits begreifen hätten, um Erlaß solcher Einzahlung gebeten. Diese Bitte hatte nun E. E. und hochw. Magistrat der Communal-Representantenschaft zu ihrer Entschliebung vorgelegt.

In Erwägung der großen Nützlichkeit dieser Realschule nicht allein für den Handelsstand, sondern auch für alle junge Leute hiesiger Stadt, welche zu den Gewerben des bürgerlichen Lebens zeitgemäße Vorbildung sich aneignen sollen, ward durch Ueclamation beschlossen, auf Bewilligung des Besuches anzutragen.

d.

Die hiesige Garnison ist gegenwärtig zu schwach,

um die äußeren Thore zu besetzen, und man wird also diese Wachtposten einziehen. Da nun der Representantenschaft eine Wachtpost an jedem äußeren Thore nöthig schien, so ward beschlessen, bei der wohlhöbl. Sicherheits-Deputation darauf anzutragen, daß wohl dieselbe bis dahin, wo auf ihr, bereits allerhöchsten Orts angebrachtes Gesuch, die Besetzung dieser Wachtposten durch die Garnison erfolge (ob auch weiterhin? blieb zu fernerer Berathung ausgesetzt), aus ihren Bediensteten geeignete Individuen zu solchem Dienste verwenden möchte.

Zufolge der Tagesordnung bestieg der Sprecher der Finanzdeputation die Tribune, und erstattete, unter Zugrundelegung eines ökonomischen Gutachten, einen sehr ausführlichen Bericht über die erfolgte Berechnung der Rittergüter und sonstigen Landgrundstücke der hiesigen Stadtgemeinde, mit Ausschluß der Forsten. In Folge dessen wurden folgende Anträge beschlossen:

1) auf Vorsteigerung der 5 Teiche in Lindenau, der 3 Teiche in Leutsch und der 2 Teiche halter in den Kohlgärten, nach vorzüglicher Aufassung des Pachts der Gräferei auf dem sehr breiten Ufer des einen Teiches zu Lindenau;

2) auf Trockenlegung des sogenannten Streichteiches zu Connewitz, und darauf, daß das Areal künftighin mit dem Gute Connewitz verpachtet werden möge;

3) darauf, daß zwei zum Gute auf dem Thonberge gehörige Teiche dem dasigen Pächter unter der Bedingung, daß er sie unentgeltlich trocken lege, ohne Erhöhung seines Pachtgeldes zur Benutzung während der Dauer seines jetzigen Pachts überlassen, der dazu gehörige dritte aber ihm auf eben so lange für jährlich 10 Thlr. möchte in Pacht gegeben werden;

4) auf Verkauf einiger außerhalb der Grängen, aber in der Nähe des Gutes Cannerdorf, in Gerichthainer Flur, liegenden Halzpareellen,

dafern sie nicht als Pertinenzien des Gutes Cunnersdorf zu betrachten;

5) um Ertheilung von Auskunft über die Bewandniß, welche es mit den Servituten hat, die gegen die Viehweide, die Vogelwiese und die Saumweide in Anspruch genommen werde, um, unter Beachtung der diesfalligen Arbeiten der vorigen Herren Commun-Representanten, zu berathschlagen: ob nicht und auf welche Weise aus diesen, ungefähr 150 und 62, also im Ganzen 212 Acker haltenden, Grundstücken für die Gemeinde-Cassen irgend ein Nutzen zu ziehen sey? so wie um Einholung eines Gutachtens von Wasserbauverständigen: ob die Anlegung eines Canals in gerader Richtung von der Brücke der Lindenauer Chaussee aus der Luppe nach der Elster den häufigen Ueberschwemmungen der dortigen Niederung Einhalt thun werde? und nach Befinden um einen Anschlag der Kosten dieser Unternehmung;

6) um Mittheilung darüber, ob einer Veräußerung des Rittergutes Gohlis, welches der Stadt nichts einbringt, sondern jährlich eine nicht unbeträchtliche Summe kostet, gleichwohl aber in der Hand eines Privatmannes eine sehr angenehme und nutzbare Besizung seyn würde, erhebliche und nicht zu beseitigende Gründe entgegen stehen?

7) auf Vornehmung gewisser speciell angegebener Bauten und Reparaturen bei den Land- und Rittergütern.

Endlich warf hierbei zugleich, in Folge besonderer Anfrage E. E. und hochw. Magistrats, beschlossen, den dormaligen Pächter der Ziegelscheune mit Ende des laufenden Pachtjahres unter der Voraussetzung zu entlassen, daß er seine bis dahin betragten Pachtverbindlichkeiten erfülle, und deshalb, bei etwaiger Unzulänglichkeit der Caution, in soweit er sie eingezahlt, Sicherheit stelle.

Verschiedene wichtige Fragen, namentlich über die Zweckmäßigkeit des Verkaufs gewisser

Grundstücke, kamen hierbei in Verhandlung und wurde zur Empfehlung an die künftigen Stadtverordneten ausgesetzt. Auch ward der zeitherigen Thätigkeit des Herrn Defonemie-Inspectors Bolgländers rühmlich gedacht, jedoch bemerkt, daß es scheine, als ob dieser Stelle, zum Nachtheile der Geschäfte, allzu viele Pflichten zugetheilt wären.

Auf einen Vortrag der Deputation zu Prüfung der Erkelschen Rechnung wurde beschlossen:

a) bei E. E. und hochw. Magistrat darauf, daß ten, zu Verhinderung von Unfug auf dem Friedhofe angestellten, aus der Hospitalkasse gelohnten Wächtern die strengere Beachtung und Befolgung ihrer, an sich zweckmäßigen, Instruction eingeschärft und sie behufig bedeuget wüßon;

b) den Antrag der löbl. Leinweber-Innung, ihr eine an das Johannis-Hospital zu leistende jährliche Zahlung von 2 Thlr. 12 Gr. (statt ehemaliger Lieferung von einem Schock Handtüchern) zu erlassen, abzulehnen, weil jene Verbindlichkeit seit grauer Zeit wohl begründet ist;

c) das, an E. E. hochw. Rath früher, unter gewissen Voraussetzungen, empfohlene Gesuch der Büßelin, um Aufnahme in das Johannis-Hospital, weiter nicht zu unterstützen.

Dieselbe Deputation trug noch vor, daß die im Rathspatente vom 23. September 1828 verzeichneten Concessionsgelder größtentheils seit längeren Jahren ohne Veränderung geblieben, mit der Ausnahme, daß unterm 16. Mai 1821 der Ansaß für einen Pflanzsarg in freie Erde, und zugleich für das Recht, eine dreißigjährige Unverletzlichkeit des Platzes zu verlangen, von 4 Thlr. auf 8 Thlr., nämlich 6 Thlr. an das Hospital und 2 Thlr. an den Todtengräber, womit derselbe für verschiedenartige andere Arbeiten gelohnt worden, erhöht, und für die Erlaubniß zu Pflanzung eines Baumes ein Concessionsgeld

von 8 Gr. deshalb gesetzt worden, weil das Anpflanzen von Bäumen dergestalt überhand genommen, daß, wenn nicht auf solche Weise wäre Einhalt gethan worden, der Gottesacker sich in einen Wald würde verwandelt haben, und fortwährende Vergrößerung desselben nothwendig geworden seyn. Sie gedachte, daß man für diese 8 Gr. zugleich die Erlaubniß, an die Stelle des eingegangenen Baumes, nach ausgebrachten Freischein, einen anderen zu pflanzen, erlange, und daß mehrere Hunderte solcher Freischeine, von denen sie hierbei einige vorlegte, unentgeltlich ertheilt werden. Eine ähnliche Bewandniß habe es, fuhr der Redner der Deputation fort, mit den Kreuzen auf den Gräbern, indem die Erlaubniß, ein solches auf ein Grab zu setzen, früher mit 1 Thlr. 8 Gr. bezahlt, jedoch in der Folge gemißbraucht worden, daß man zwar hölzerne Kreuze, aber von einer Stärke gesetzt habe, welche durch die in ihr bedingte lange Dauer des Kreuzes den Platz unverhältnißmäßig lange der anderweiten Benutzung entzogen. Deshalb sey dieser Satz auf 4 Thlr. erhöht worden.

In Folge ihres Berichtes ward die Deputation um Entwerfung eines Planes gebeten, wie diese Begräbniskosten im Allgemeinen vermindert werden könnten, ohne die Existenz des wohlthätigen Instituts, zu dessen Casse sie fließen, zu gefährden.

Auf einen Vortrag der Deputation zu den Bitten und Beschwerden, veranlaßt durch vielfältige dringende Gesuche, wurde durch Stimmenmehrheit beschlossen, darauf anzutragen, daß gewissen namhaft gemachten, außer Brot gesetzten und hilfbedürftigen ehemaligen Polizeidienern und Polizeisoldaten, unter der Voraussetzung, daß sie nicht anderweite Anstellung und Verdienst finden sollten, bis Ostern 1831 bestimmte Geldunterstützungen aus den Stadtcassen möchten gewährt werden.

Nachdem noch einige Resolutionen zur Geschäftsbereitung gefaßt worden, wurde die Sitzung aufgehoben.

Berichtigung. In den letzten Mittheilungen im Tageblatte Nr. 1, S. 5, ist statt: auch tabelnde Beleuchtung ihres Wirkens zu fordern, vielmehr zu lesen: „auch tabelnde Beleuchtung ihres Wirkens zu hindern.“

Das Wettrennen mit Schlitten.

Eine vorzügliche Besussigung der Russen ist im Winter das Wettrennen mit Schlitten. Zu diesem wird ein ebener Platz, wo möglich auf einem Flusse, Teiche oder See gewählt, wo sich täglich, und zwar in der Regel von 2 bis 3 Uhr Nachmittags, sehr viele Menschen mit kleinen und sehr leicht gebauten Schlitten versammeln, auf denen nur ein Mensch Platz hat. Hier wird bedeutend gewettet, und es kommt nur dabei auf den besten Traber an; denn sobald das Pferd nur einmal aus dem Trabe in Galopp fällt, ist die Wette verloren. Man sieht hier schöne Pferde einen so schnellen Trab laufen, daß dem im Schlitten Sitzenden der Athem fast vergeht.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 12. Januar:

Das unterbrochene Opferfest,

Oper in zwei Aufzügen, von Xaver Huber.
Musik von P. Winter.

Personen:

Guayna Capac.	Herr Hammermeister.
Koka, dessen ältester Sohn.	Herr Pollack.
Myrrha, dessen Tochter.	Mad. Franchetti-Balzel.
Murney, ein Engländer.	Herr Ubrich.
Elvira, seine Gemahlin.	Mad. Walcker.
Mafferu, Feldherr des Inkas.	Herr Riese.
Willac Umu, Oberpriester der Sonne.	Herr Pögnier.
Guliru, } Gefolgsinnen der	} Dlle. Wüst d. Alt. } Dlle. Wüst d. Jüng. } Dlle. Hanf d. Alt.
Balifa, } Myrrha.	
Sira, }	
Ein Priester der Sonne.	
Mehrere Priester.	Peruanische Krieger.
Peruaner und gefangene Spanier.	

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Redacteur und Verleger D. A. Zest.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 11. Januar 1831.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2 Mt.	138	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	13½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100	Kaiserl. do..... do.....	15½	—
do.	2 Mt.	—	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	102½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt.	103½	Species.....	½	—
Bremen in Louis'd'or.....	k. S.	109½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.	2 Mt.	—	{ Cassenbilletts.....	101½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	102½	Gold p. M. fein colln.....	—	—
do.	2 Mt.	103½	Silber 15löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	147½	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt.	145½	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 14	{ Actien der Wiener Bank.....	1055	—
do.	3 Mt.	6. 13½	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	91	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	79	—
do.	2 Mt.	78½	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt.	78½	{ à 4 g in preuss. Ct.....	88	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	99½	{ Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	—	{ Poln. in Pr. Cour.	42	—
do.	3 Mt.	98			

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Concert-Anzeige. Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 13. Januar 1831. Erster Theil. Symphonie, von J. Haydn; Variationen über Schuberts Sehnsuchtswalzer von A. Müller, gesungen von Mad. Franchetti-Walzel, (neu); Concertino für die Flöte von Tulou, vorgetragen von C. Belcke; Terzett aus dem Vampyr, von Marschner, vorgetragen von Dem. Grabau, Herrn Otto und Herrn Schuster. Zweiter Theil. Overture zu Masaniello von Carafa, (neu); Duett aus Adelasia e Aleramo, von S. Meyer, gesungen von Dem. Grabau und Mad. Franchetti-Walzel; erstes Finale aus Achilles, von Paer. Anfang um 6 Uhr.

Anzeige. Von Thiemens Ausstellung ist diese Woche der Schluß.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die hiesige Barfußmühle soll vom 1. März 1831 an auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden.

Diejenigen, welche solche zu erpachten Willens sind, haben sich kommenden

(14.) Bierzehenden Januar 1831

Vormittags um 11 Uhr in den Stadtgerichten alhier zu melden, um ihre Gebote zu thun. Wir behalten uns aber die Wahl unter den Bietenden vor, ohne auf das höchste Gebot Rücksicht zu nehmen. Die Pachtbedingungen liegen bei der Einnahmestube zur Einsicht bereit.

Leipzig, den 12. November 1830.

Der Stadt-Magistrat allda.

B e k a n n t m a c h u n g.

Sämmtliche Bewohner der

Nr. 335 bis 338 am Markte,

— 339 bis 355 in der Hainstraße,

— 238 bis 247 in der Fleischergasse, und

— 248 bis 287 am neuen Kirchhofe

gelegenen Häuser, welche bei der Communalgarde dienstpflichtig sind oder freiwillig eintreten wollen, haben zur Eintragung in die Listen

Freitag, den 14. Januar,

vor der unterzeichneten Commission früh zwischen 9 und 12, oder Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, auf dem Saale der alten Waage, sich persönlich einzufinden, und sind dazu durch besondere, in die Häuser gesendete Aufforderungen eingeladen worden.

Es wird dabei wiederholt bemerkt, daß die nicht Erscheinenden sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie später in Compagnien außer ihrer Nachbarschaft eingereiht werden.

Leipzig, den 11. Jan. 1831.

Die Commission für Organisation der Communalgarde.

Literarische Anzeige.

Vom Bureau für Literatur und Kunst in Berlin habe ich folgende Verlags-Artikel an mich gekauft, und sind selbige zu den beigefügten herabgesetzten Preisen bei mir wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Reim-Kalender zum Gebrauch des Dichters und Anderer.

Ladenpreis 8 Gr. Herabgesetzter Preis 6 Gr.

Dr. Günzberg, Parabeln, 1r und 2r Band.

Ladenpreis 1 Thlr. 15 Gr. Herabgesetzter Preis 1 Thlr.

Risteau-Cottin, la Prise de Jericho, poetische Prosa.

Schreibpapier Ladenpreis 8 Gr. Herabgesetzter Preis 6 Gr.

Druckpapier Ladenpreis 6 Gr. Herabgesetzter Preis 4 Gr.

Schink, Ein Grab mit der Geliebten, Trauerspiel.

Ladenpreis 20 Gr. Herabgesetzter Preis 15 Gr.

v. Bülzingslöwen, die Vergeltung, Trauerspiel.

Ladenpreis 8 Gr. Herabgesetzter Preis 6 Gr.

Büschenthal, der Siegelring des Salomo, Trauerspiel.

Ladenpreis 12 Gr. Herabgesetzter Preis 8 Gr.

F. Heinemann Tora, oder die fünf Bücher Moses.

Ladenpreis 10 Gr. Herabgesetzter Preis 8 Gr.

Richtenstein, wichtiger Beitrag zur Geschichte unserer Zeit.

Ladenpreis 8 Gr. Herabgesetzter Preis 4 Gr.

Kurländer, die Schönschreibekunst.

Ladenpreis 8 Gr. Herabgesetzter Preis 4 Gr.

Jahrbuch der preussischen Universitäten 1821 und 1822.

Ladenpreis 18 Gr. Herabgesetzter Preis 12 Gr.

Dr. Burdachs Gedichte zur Declamation.

Ladenpreis 8 Gr. Herabgesetzter Preis 6 Gr.

Leipzig, im Januar 1831.

G. Wolbrecht.

Literarische Anzeige.

Zwei Propheten, ein politischer und ein meteorologischer.

Wer die gewaltigen und furchtbaren Ereignisse des Jahres 1831 kennen lernen will,

welche schon im Voraus Jung und Alt in Schrecken setzen, der lese den prophetischen Almanach auf 1831. S. 48. (Pr. 4 Gr.)

Und wer wissen will, was schauerliche Nordlichter bedeuten, der ziehe den unfehlbaren Wetterpropheten von Spieß (9 Gr.) zu Rathe.
Leipzig. Die Expedition des europäischen Aufsehers,
Ritterstraße Nr. 759.

Literarische Anzeige. Da jetzt in mehreren deutschen Staaten, wie im Königreiche Sachsen, theils an Verbesserung der alten, theils an Einführung einer neuen Verfassung, nach dem heut zu Tage prädominirenden Repräsentativsysteme, gearbeitet wird, so bringt der Unterzeichnete nachstehende bei ihm erschienene Schrift in Erinnerung:

Das Repräsentativsystem,
oder Ursprung und Geist der stellvertretenden Verfassungen, mit besonderer Hinsicht auf
Deutschland und Sachsen.

Vom Professor Krug.

8. Broch. 12 Gr.

K. F. Köhler, Buchhändler in Leipzig.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die politischen Stürme Europa's,
oder flüchtige Skizze der vorzüglichsten Unruhen, welche während des Jahres 1830 in Europa statt fanden. Von *r. Sauber brochirt Preis 9 Gr.
Leipzig, den 7. Januar 1831. U. Festsche Verlags-Buchhandlung.

Literarische Anzeige. Im Verlage der Richter'schen Buchhandlung in Zwickau ist so eben erschienen und bei Karl André in Leipzig, und bei Paulino, zu haben:

Der Prediger und unser Amt.

Ein Wort über Repräsentation der Geistlichkeit auf dem künftigen Landtage in Sachsen und die Stellung derselben zu Staat und Gemeinde überhaupt. Von M. Karl Ernst Richter. Broch. 4 Gr.

Der Verfasser spricht sich über obige Gegenstände im Sinne des neuen Testaments aus, was bisher von Andern viel zu wenig geschehen ist.

E t a b l i s s e m e n t.

Dem geehrten Publicum von Leipzig und der Umgegend empfehle ich meine am heutigen Tage auf der Halleischen Gasse Nr. 455 eröffnete

Materialwaaren- und Tabakhandlung

zu geneigter Beförderung unter dem Versprechen, daß ich es an guten Waaren zu billigen Preisen nie fehlen lassen werde. Leipzig, den 8. Januar 1831.

Friedrich Wilhelm Wirth,

Anzeige. Unterzeichneter empfiehlt hübsche blühende Hyacinthen, Drangenbäumchen und andere blühende Pflanzen; auch hübsche Kränze und Gevatter-Körbchen werden gemacht in Herrn Stadthauptmann Schwägrichens Garten am äußern Ranstädter Thore, bei dem Kunstgärtner Knauer.

Anzeige. In einem Dorfe bei Taucha steht ein Haus mit Gartenstück zu verkaufen worüber Auskunft giebt

Adv. Köpper Jun., Nicolaihof Nr. 764, 1 Treppe hoch.

Anzeige. Von den beliebten holzsparenden
Rundöfen nach der Erfindung des Hauptmann Busch,
 in sehr verschiedenen Größen und Gattungen, erhielten neue Sendungen und sind die ge-
 druckten Beschreibungen zu deren zweckmäßiger Ausstellung zu erhalten bei
 Groß & Comp.,
 Hauptlager in Leipzig und Dresden.

Anzeige. Meinen geehrten Abnehmern zeige ich hiernit an,
 daß der Detail-Verkauf meines Tuch-Lagers mit dem 16. d. M.
 beendigt wird. **Eduard Schmidt, Petersstraße Nr. 68.**

Anzeige. Fastnachts-Pfannkuchen nach Wiener Art sind wieder täglich frisch zu ha-
 ben am Barfußpfortchen in Nr. 169, parterre.

Empfehlung. Nach einer Abwesenheit von 10 Jahren habe ich wieder mein schon
 7 Jahre vorher geführtes Geschäft eröffnet und empfehle mich einem geehrten Publicum bestens.
C. D. Kälbel,
 Liqueur- und Chocolaten-Fabrikant, Thomasgäßchen Nr. 110.

Verkauf. Eine blaue ziemlich neue Piquesche ist billig zu verkaufen bei
 Pege im grünen Schilde.

Hausverkauf. Eine Viertelstunde von Leipzig ist ein Haus von 3 Stuben, 2 Alko-
 ven, 2 Bodenkammern, 2 Küchen, einem Keller, einem Wagenschuppen, einem Pferdestall,
 Baum- und Gemüsegarten und einem Hofraum, zu verkaufen. Das Haus ist seit 2 Jahren
 neu gebaut worden, und aus Familienverhältnisse halber billig verkauft werden. Das Nähere
 erfährt man Serbergasse.

Rutz- und Baubehälterverkauf. Kiefern- und eichene Pfosten und Breter, eichene
 Hackelöcher von verschiedener Länge und Stärke, roth- und weißbuche Scheite, Birnbaum-
 und Apfelbaumholz in runden Stücken, auch verschiedene andere Hölzer, verkauft stets billig
 der Holzhändler **Dähner**, Serbergasse Nr. 1123.

Verkauf. Zwei Divans und 12 Stühle, mit schwarzem Moiree beschlagen, sind zu
 möglichst billigen Preisen zu verkaufen im Heyerschen Hause, Brühl Nr. 498, 2 Treppen.

Verkauf. Mehrere Sorten Canaster- und Havanna-Cigarren, so wie auch Pariser
 Kapé, empfehle ich zu billigen Preisen.
Gustav Walz, unter der Firma: J. G. Wolffs sel. Witwe,
 Barfußgäßchen Nr. 234.

Die Saamenhandlung von **E. F. Engler,**

Petersstraße Nr. 29,

empfehle ihr Lager frischer, echter
 Garten-, Feld-, Blumen- und Holzsaamen
 unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise. Preislisten werden unentgeltlich
 ausgegeben.

* * * Um bei Besorgungen, welche nicht persönlich geschehen können, alle Unannehm-
 lichkeiten zu vermeiden, so bemerkt selbige, daß alle Waarenpaquete mit dem Handlungs-
 stempel versehen sind.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 12 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 12. Januar 1831.

Empfehlung. Vier Gruppen Leipziger Communalgarde, als Bilderbogen zum Ausmalen, à 1 Gr., und Schreibbücher mit Communalgarden-Umschläge, das Stück 2 Gr., sind von heute an zu haben bei
C. H. E. Arndt, unter der alten Waage.

Verkauf. Im Gewandgäßchen Nr. 621, 3 Treppen hoch, vorn heraus, steht ein großes Schlagfaß und etliche mittlere Waarenkisten zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein neues Tafelschlittchen, ein- und zweispännig, bei dem Stellmachermeister Beyer, Serbergasse Nr. 1111.

Zu verkaufen sind 2 gute Mannsmäntel, blau und braun,
ein blauer dergl. für einen Knaben von 12 bis 14 Jahren,
ein brauner dergl. für ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren, beim
Leibhaustarator Dessy, Nr. 1300.

Ausverkauf

von Bund-, Knie- und Hutschnallen um die Hälfte des Fabrikpreises in der sonst Wilhelm Reichert'schen Handlung, Reichstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

Ausverkauf.

Um das Lager der Tuchhandlung von C. W. Bergner bald völlig zu räumen, werden die noch vorrätigen Tuche und Casimirs, welche besonders in feinen Qualitäten bestehen, von jetzt an zu ganz herabgesetzten Preisen verkauft, und dazu Hiesigen und Fremden bestens empfohlen.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau,

kauft alten Schmuck, nämlich Ringe, Ohrringe und dergl. mit echten Steinen, so wie auch Perlen, und zahlt dafür gute Preise. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler bei Herrn Adam, 1 Treppe vorn heraus.

Das breite Haardrahtband

ist wieder angekommen bei
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Gewölbe-Vermiethung in Frankfurt a. d. O.

In einer der lebhaftesten Meslagen auf dem Markte ist ein sehr hübsches Gewölbe mit Schreibstube von nächster Margarethen-Messe an zu vermieten und hierüber das Nähere bei Wih. Röber sen. zu erfragen.

Die königl. sächs. concessionirte Chocolaten-Fabrik

von Karl Weigel in Schleußig

empfiehlt, nächst der rühmlichst bekannten extrafeinen Cacaomasse, auch eine zweite Sorte, das richtige Pfund à 7 Gr., und ist dieselbe in Leipzig in den bekannten Handlungen zu haben.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter einspänniger Reifewagen. Näheres Grimma'scher Steinweg, goldne Säge.

Zu kaufen gesucht wird eine Schwänin von dem Bureau der Naturgeschichte zu Halle.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches sogleich in Dienst treten kann. Das Nähere im Brühl Nr. 732, 2 Treppen.

Gesuch. Ein junger Mann, aus Hamburg gebürtig, welcher das Englische gut spricht und während 8 Jahren im Ledersache gearbeitet, daher gründliche Kenntnisse sowohl von rohem als auch geegerhem Leder erlangt hat, sucht ein seinen Fähigkeiten angemessenes Engagement, und kann derselbe über seinen moralischen Charakter genügende Zeugnisse beibringen. Gültigst auf ihn Reflectirende belieben das Nähere zu erfragen bei Herrn C. S. Drens in Leipzig.

Zu miethen gesucht wird für eine Herrschaft zu Ostern ein Local von 4 bis 5 Stuben, höchstens 3 Treppen hoch, am liebsten in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, auch Petersstraße oder dessen Nähe, durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 2 Stuben nebst übrigem Zubehör, in der Nähe des Grimma'schen Thores oder am Grimma'schen Steinwege, durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni in dem Grimma'schen Viertel, Stadt oder Vorstadt, ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Keller, durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Messvermiethung. In Frankfurt a. d. D. ist von nächster Margarethmesse an ein Messlocal von 2 Zimmern nebst Alkoven, in erster Etage am Markte, zu vermieten, und Näheres zu erfragen bei Bärwald und Sohn.

Vermiethung. Eine Stube nebst Stubenkammer, vorn heraus, 1 Treppe hoch, ist an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition von jetzt oder zu Ostern zu vermieten. Fleischergasse Nr. 287, 1 Treppe hoch, das Nähere zu erfragen.

Gewölbevermiethung. Ein sehr geräumiges, gut eingerichtetes Gewölbe nebst großer feuerfester Niederlage, auf die Nicolaisstraße heraus in Quandts Hofe, ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Dr. Wiesand.

Vermiethung. Eine schöne erste Etage, 7 Fenster breit, vorn heraus, in bester Messlage, passend zu Waarenlager oder vollständigem Familienlogis, ist von Ostern an zu vermieten. Desgleichen mehrere kleine helle Niederlagen. Das Nähere Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, beim Hausmann.

Vermiethung. Die 5te Etage des sub Nr. 74 in der Petersstraße allhier gelegenen Stirner'schen Hauses ist von Ostern d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause.

Vermiethung. Auf dem Brühl, zwischen der Reichsstraße und Katharinenstraße, ist von Ostern dieses Jahres die Hälfte eines geräumigen und trockenen Gewölbes mit Logis unter billigen Bedingungen abzulassen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei Herrn
J. Köberlin, Nr. 453 im Heilbrunnen.

Vermiethung. In der Schloßgasse Nr. 128 ist ein kleines Logis, vorn heraus, für ein Paar Leute zu vermieten, zu Ostern zu beziehen und daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Ein schönes freundliches Gemüthe nebst Schreibstube von mittlerer Größe und ein Logis mit 2 Betten ist von jetzt an für die drei Messen zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren im Schuhmachergäßchen Nr. 567.

Zu vermieten ist eine gut eingerichtete 2te Etage von 7 Stuben und dem nöthigen Zubehör zu nächste Ostern. Das Nähere hierüber in der Leinwandhandlung von
G. E. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Zu vermieten ist künftige Ostern ein mittleres Familienlogis. Das Nähere deshalb neuer Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen hoch vorn heraus, zu erfragen.

Zu vermieten ist künftige Ostern in der ersten Etage des Hintergebäudes im Hotel de Baviere ein sehr bequemes Familienlogis mit 5 Zimmern und allem Zubehör unter einem Verschluss.

Einladung. Morgen, den 13. Januar, werde ich meine Gönner und Freunde mit Schweinsknöcheln und Klößen bestens bedienen.
A. Sorge.

Einladung. Heute, den 12. Jan., ladet zum Wurstschmauß nebst andern Speisen seine Freunde und Gönner ergebenst ein.
A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

Einladung. Zum Wurstschmauß nebst andern Speisen (portionsweise), morgen, den 13. Januar, ladet seine Freunde und Gönner, mit der Bitte um zahlreichen Besuch, ganz ergebenst ein.
F. Schumann.

Verloren wurde auf dem Wege von Leipzig bis Schleuditz ein Tabaksbeutel von blauen Perlen gestrickt, in der Mitte eine bunte Kante, inwendig mit T. W. gezeichnet und mit Leder gefüttert. Der ehrliche Finder, welcher denselben bei Diege in Nr. 1216 abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Verloren. Es ist ein gelber Bügel mit Glocke von einem Pferdegeläute gestern Abend verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung obiges in Nr. 184, parterre, abzugeben.

Verloren. Ein sammetnes Armband mit einem bronzenen Schlosse und grünen Stein ist am 11. d. M. Vormittags auf dem Wege von der Neugasse bis in das Place de Repos verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dringende Bitte. Wer beim Eintritt ins neue Jahr nicht sagen muß: ich gehöre zu den Unglücklichen, sondern mit Dank gegen Gott zu den Glücklichen sich zählt, der wende einen mitleidvollen Blick auf die beiden Nachbarn in Nodelwitz, Christ. Pulk und Christl. Gräfe, welche den 30. November v. J. durch ein schnell um sich greifendes Feuer Hab und Gut verloren. Da beide nur eine geringe Summe aus der Brandcasse zu erhalten haben, und beide, ganz besonders Christl. Gräfe, der, unter dem Drucke einer großen Schuldenlast, acht Kinder hat, die seiner Hülfe bedürfen, nicht im Stande sind, aus eigenen Mitteln die nöthigen Gebäude wieder aufzubauen, so sind sie einer milden Unterstützung sehr würdig; um so mehr, da beide als brave und rechtschaffene Männer bekannt sind.

Die Wahrheit dessen bezeugen: Friedrich Germann, Richter, und J. G. Schönbrodt und Ch. Teuscher, Gerichtschöppe zu Nodelwitz, indem sie bitten, milde Beiträge, von denen in diesem Blatte Rechnung abgelegt werden soll, bei J. G. Wehnert, Barfußgäßchen Nr. 182, abzugeben.

* * * Jenen lichtscheuen Verfasser der Klüge im Leipziger Tageblatte vom 7. Jan. a. c. mit der Unterzeichnung: Wahrheitsfreund!! erkläre ich, insofern jene Klüge mir gelten sollte, für einen elenden Verläumder.
Friedrich Schwefler.

* * * Wie kommt es, daß auf den Gewandhaus-Bällen die erste Polonaise nicht durch einen beigefügten Walzer interessant gemacht wird? Wie kommt es, daß eben daselbst nur zwei Galoppaden getanzt werden, da doch bekanntlich Galoppaden die eigentliche Würze jedes Balles sind? — Wie kommt es ferner, daß man die zweite dieser Galoppaden mit unnöthiger Grausamkeit bis zum Schlusse des Balles verschleht, wo der Eifer erkaltet und manches Füßchen ermüdet ist? — In Auftrag mehrerer Damen.

* * * Sie werden wissen wollen, wie Herr R — s an jenen Abend sich benommen hat — ob ich ihm zwar Verzeihung zugebracht habe, so macht es mich doch wieder traurig. — Dennoch ist und bleibt es mein ...; ich lasse mir viel gefallen; es wird sich zu seiner Zeit finden; beruhigen Sie sich, Theilnehmender. Uebrigens hat sich F. F. R — r ein schönes Denkmal gesetzt. — — D. r.

Thorzettel vom 11. Januar 1831.

S r i m m a ' s c h e s T h o r		K a n s t ä d t e r T h o r	
G e s t e r n A b e n d .		G e s t e r n A b e n d .	
Auf der Dresdner Giltpost: Demois. Lehmann, von Dresden, bei Adv. Einert, Hr. Kaufm. Lohgel, v. Dresden, im Hotel de Saxe. Hr. Fabr. Engler, v. Kunnersdorf, im r. Döfen, Hr. Pastor Kay, v. Dschag, unbest., Hr. Kfl. Claisseau, Meise u. Bencies, a. Frankreich, Rußland und England, u. Hr. Act. Frisch, v. Dresden, rassist. durch, Hr. M. Münch, Hr. Stud. Pechwell, Graf Rübiger, v. Friesen, Bielsch, Schüge und Pängschek, und Hr. Cand. Meerbach, von hier, v. Dresden, Meissen u. Luppe zurück		Die Frankfurter reitende Post	4
		Die Berlin-Rölnen Giltpost	5
		Hr. Hblsm. Oberländer, v. Oberschöbbling, in d. Gans	5
		B o r m i t t a g .	
		Hr. Weinbldr. Weidenhausen, v. Poppfeld, v. d.	9
		Hr. Kreishptm. v. Bieren, v. Merseburg, v. d.	11
		N a c h m i t t a g .	
		Hr. Schwegler, Steinbrechermeister, v. Solenhofen, im Schw. Bär	2
		Hr. Brecht, Buchbindermeister, u. Hr. Hblsm. Keil, v. Raumburg, in d. Laute u. bei Richter	2
		Die Frankfurter reitende Post	3
		Die Hamburger reitende Post	3
		P e t e r s t h o r .	
		G e s t e r n A b e n d .	
		Hrn. Kfl. Starke u. Hausmann, v. Zwickau, in den 3 Königen u. bei Zentler	5
		B o r m i t t a g .	
		Hr. Kfm. Winkler, v. Gera, bei Gerlach	8
		Hrn. Hblsm. Kasper u. Rütch, v. Erfurt u. Lohr, unbest. u. bei Große.	
		Hr. Del. Geithel, v. Gorkwitz, bei Steinkopf.	
		Hr. Roth, Bürger v. Gera, in der Linde.	
		H o s p i t a l t h o r .	
		G e s t e r n A b e n d .	
		Hr. Kfm. Bdrner, v. Penig, im Lieger	5
		Hr. Kfm. Kreschmar, v. Annaberg, in Stieglitzens Hofe	6
		Hr. Kfm. Kühn, v. Chemnitz, im Tannenbirsch	7
		Hr. Kfm. Haase, v. Chemnitz, in St. Hamburg	8
		B o r m i t t a g .	
		Die Annaberger fahrende Post	7
		Die Rärnberger Diligence	8
		Auf der Freiberger Post: Hr. Kfm. Lichtenstadt, v. Dresden, in St. Berlin	12
		Hr. Stud. Bleichschmidt, v. Kuerbach, in Nr. 1021.	
		Hr. Hblsm. Nistlich, v. Roda, bei Steinkopf.	
		Hr. Daell, Kürschner v. Leisnig, bei Rasch.	
		Hr. Gastw. Gasch u. Hr. Adv. Singer, v. Muschen, unbest.	
		Hr. Hblsm. Lorenz, v. Hartmannsdorf, in Nr. 1254.	
		N a c h m i t t a g .	
		Auf der Berliner Giltpost: Hr. Hblsm. Eufmann, v. Zepnig, in Nr. 706	2
		H a l l e ' s c h e s T h o r .	
		G e s t e r n A b e n d .	
		Hr. Del. Dreyzehner, v. Aschersleben, unbest.	6
		Hr. Kfm. Schmidt, v. Sangerhausen, in Nr. 436	7
		B o r m i t t a g .	
		Die Berliner Post	2
		Die Magdeburger Post	7
		Hr. Justiz-Rath Vogel, v. Brezna, im S. de Pol.	10
		Hrn. Eggert, v. Halle, unbest.	
		Hr. Stud. Fleischer, v. hier, v. Halle zurück.	
		Hr. Kfm. Finkelmann, v. Magdeburg, im Hotel de Bao.	
		Hr. Graf Poninsky, a. Lemberg, v. Rötzen, im Hotel de Pol.	
		Hr. Hblsm. Lieblus, v. Pesth, unbest.	
		Hr. Friedrich, Schuhmachermeister, v. hier, v. Zerbst zurück.	
		N a c h m i t t a g .	
		Auf der Berliner Giltpost: Hr. Hblsm. Eufmann, v. Zepnig, in Nr. 706	2

